

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist Winter: kalte Winde wehen uns um die Ohren, die Finger frieren sogar in den Jackentaschen, und die Füsse spürt man auch nicht mehr. Doch all das wird wieder gutgemacht, wenn man zu Hause auf dem Sofa sitzt, eingekuschelt in Decken und hinausschaut in die Winterlandschaft. Alles ist weiss, und die Spuren von Katzenpfoten sind im Schnee zu erkennen. Wenn dann noch das Feuer im Cheminée vor sich hintänzelt, ist alles perfekt.

In der kalten Jahreszeit ist es dann auch wieder mit der Fasnacht soweit. Bunt geschminkte und verkleidete Menschen feiern die fünfte Jahreszeit in vollen Zügen. Auch in Brittnau fand die Fasnacht dieses Jahr natürlich wieder statt. Einige Eindrücke und Impressionen finden Sie in dieser Ausgabe. Am Samstag, 13. Februar, war der Maskenball, am Tag danach der grosse Fasnachtsumzug und am Montagnachmittag der Kinderumzug sowie abends der Hotschenball. Am Samstag darauf fand dann noch der Kehrausball statt, womit die Brittnauer

Fasnacht für dieses Jahr bereits wieder vorbei war. Aber: Schön wars! Ich freue mich schon wieder aufs nächste Jahr.

Aber was ist mit dem Sommer? Ich zum Beispiel sehne mich schon wieder nach warmen Temperaturen. Endlich wieder in T-Shirt und kurzen Hosen unterwegs sein, nicht mehr frieren müssen und abends spät noch draussen ein Gläschen Wein geniessen – das wär's! Aber bis der Sommer oder der Frühling wieder präsent sind, können Sie sich nochmals zu Hause einkuscheln und sich das Brittnouer Blättli in aller Ruhe durchlesen. Lesen Sie den Beitrag über das Konzert der Musikgesellschaft oder den Bericht, in dem bereits ein paar Infos zu unserem Dorffest bekannt gegeben werden, auch das Hobby vom Traktorensammeln ist lesenswert. Natürlich dürfen Sie sich auch das gesamte Brittnouer Blättli zu Gemüte führen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Spass.



Tamara Kunz

## Inhalt

- |    |                     |    |                 |
|----|---------------------|----|-----------------|
| 2  | MG Brittnau         | 23 | Klassentreffen  |
| 5  | Traktoren-Sammlung  | 24 | Fasnachtspuppen |
| 8  | Dorffest            | 26 | Hypnose         |
| 10 | Openair Lindenhübel | 28 | Geburtstage     |
| 12 | Museum              | 29 | Veranstaltungen |
| 14 | Stäcklibuebe        | 30 | Bibliothek      |
| 16 | Fasnacht 2016       | 32 | Gedicht         |
| 20 | Fiinschmöcker       |    |                 |

MG Brittnau



Mit einer musikalischen Höchstleistung, ähnlich einer Etappe an der Tour de Suisse, hat die MG Brittnau auf eine Reise zu Schweizer Rhythmen und Kompositionen eingeladen.

TOUR DE SUISSE







**19. Juni 2016**      **Eidg. Musikfest Montreux**  
**24./25. Juni 2016**    **Dorf-/Kinderfest Brittnau**

Wenn Du ein Instrument spielst und Noten lesen kannst, würde sich die MG Brittnau freuen, Dich in einer der nächsten Proben kennenzulernen. Proben jeweils Dienstag und Freitag [www.mgbrittnau.ch](http://www.mgbrittnau.ch)



# Traktorensammlung JOHN DEERE



*Stefan und Willi Flückiger mit einigen ihrer Traktoren*

Wussten Sie, liebe Leserinnen und Leser, dass sich in Brittnau eine der sicher schweizweit grössten Sammlungen von klassischen John Deere Traktoren befindet?

Ja, nämlich in der Stampfi in Mättenwil bei der Familie Flückiger, resp. bei Stefan Flückiger. Stefan Flückiger leitet heute den Futtermittelbetrieb, den sein Vater Willi gegründet und zusammen mit seinen Söhnen aufgebaut hat.

Schon sein Vater Willi begeisterte sich für die John Deere Traktoren. Den ersten,

einen 3120er, kaufte Willi zusammen mit Fritz Maurer, mit dem er damals ein Lohnunternehmen führte, im Jahre 1972. Seither liegt die Leidenschaft für die Traktoren in der Familie. Übrigens befindet sich auch der 3120er in der Sammlung von Stefan, er hat diesen vor einigen Jahren von Fritz Maurer zurückgekauft.

Den ersten alten JD Traktor, einen 4020er, importierte Bruder Christian 2005 direkt aus Kanada. Er wurde im Container über den grossen Teich geschifft. Seither sind etliche mehr dazugekommen.



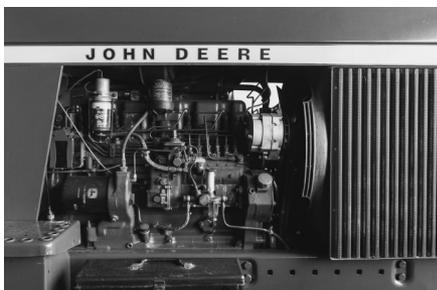
Stefan erzählt uns, dass die Firma John Deere schon seit 1837 besteht und zuerst Pflüge und Hackgeräte herstellte. Sie merkten aber schon bald, dass Traktoren die Zukunft bedeuten und wollten mit der Firma Ford zusammenarbeiten. Da diese kein Interesse zeigte, kaufte sich JD die Firma Waterloo Gasoline Tractor Co. und baute den ersten Traktor, den Waterloo Boy. Dieser wurde damals noch mit Benzin betrieben.

Nach Europa kam John Deere in den 30er Jahren über England. 1956 kaufte JD die Lanz-Werke Mannheim und begann ab da, in Europa Traktoren zu produzieren. Als der zweite Weltkrieg ausbrach, stellte die Firma nebst Landma-

schinen auch das Getriebe des legendären Sherman-Panzers her. In der Schweiz wurden JD Traktoren erst Ende der 50er Jahre verkauft. Bill Gates ist übrigens einer der grössten Einzel-Aktionäre von John Deere.

Stefan kaufte seinen ersten Traktor im Herzen von Frankreich (Nähe Châteauroux) bei einem pensionierten Bauern. Den letzten hat er in Teufenthal von Brüdern erworben, die selbst JDs sammeln. Nebst JD-Traktoren stehen auch ein Schlüter, ein IH-Farmall und ein kleiner Ferguson im Stall. Zusammen mit gleichgesinnten Kollegen stellt Stefan in der Freizeit die Traktoren selbst wieder instand, und jeder dieser Traktoren kommt auch ab und zu zum Einsatz, denn alle laufen einwandfrei.

Die Teileversorgung bei John Deere ist beeindruckend, kann man doch bis in die 1940er Baujahre Vieles direkt aus der USA bestellen. Grössere Teile bestellt Stefan bei John Deere Frankreich und holt diese auch selber ab. Mich haben vor allem die Handbücher beeindruckt, ist doch ganz genau beschrieben, wie welches Teil wieder zusammengesetzt wird.





Natürlich braucht es trotzdem ein grosses Können und Wissen über diese Traktoren. 2015 hatte Stefan Besuch eines Reporters von Traktor Spezial aus Deutschland. Im Heft Nr. 4 erschien eine Reportage über die Sammelleidenschaft von Willi und Stefan Flückiger. Eine grosse Ehre für die Beiden.

Ab und an wird der eine oder andere Traktor aus der Halle geholt und Stefan und Willi machen damit eine Ausfahrt, die meistens auf der Fennern ihren Abschluss findet. Bei einem dieser Ausflüge war auch Susanne Hochuli, unsere Regierungsrätin, auf der Fennern anwesend. Sie befand sich auf einer Grenzwanderung. Frau Hochuli hatte die Ehre, mit einem dieser Traktoren nach Brittnau zu fahren, wo sie bei einer Kollegin übernachtete.

Sogar ein australischer Junglandwirt, der in Mättenwil bei Daniel Kupferschmid zu Besuch war, staunte über die vielen JDs in der Stampfi.

In der Zwischenzeit kennt Stefan in Europa viele Leute und bekommt die Infos direkt von ihnen, wenn wieder irgendwo ein Traktor zu verkaufen ist. Wenn noch

ein paar rare Modelle darunter sind, wird vielleicht das eine oder andere Exemplar den Weg nach Mättenwil finden.

Stefan würde seine Sammlung gerne der Öffentlichkeit zugänglich machen und zeigen, aber im Moment fehlt es ihm an Platz und Zeit, diesen Traum zu verwirklichen. Ich bin jedoch überzeugt, dass dieser Traum irgendwann wahr wird, auch wenn es vielleicht noch etwas dauert.

Falls jemand interessiert ist, die Traktoren zu besichtigen, kann er sich gerne mit Stefan in Verbindung setzen und einen Termin vereinbaren.

Wir vom Brittnauer Blättli bedanken uns für die Gastfreundschaft und den sehr interessanten und informativen Samstagmorgen. Wir wünschen Euch auch noch weiterhin viel Vergnügen und Spass mit euren Schleppern!

*Text: Alice Kohler*

*Fotos: Charlie Schlegel  
und zVg*



# 2016 Brittnau

...euses fescht!

## Sechs Tage Dorffest bieten für alle etwas

Wenige Monate vor dem Dorffest ist das Programm bereinigt: An den beiden Wochenenden vom 17. bis 19. Juni sowie 24. bis 26. Juni 2016 gibt es neben Beizlibetrieb und Lunapark verschiedene kulturelle Veranstaltungen, am ersten Sonntag einen abwechslungsreichen Tag in der äusseren Gemeinde sowie am zweiten Sonntag einen grossen Dorfbrunch. Nicht zu vergessen das Kinderfest am 24./25. Juni mit dem Umzug am Samstagvormittag.

«Euses Fescht» steht im Logo, das auf dem bekannten Design von «Brittnau – mis Dorf» basiert und mit dem schlichten Slogan das «Uns», das Gemeinsame einer Dorfbewölkerung, unterstreichen soll. Dazu gehört das Prinzip, dass sämtliche Veranstaltungen kostenlos besucht werden können. Lediglich die Konsumation (Essen und Trinken) muss selber bezahlt werden.

Von Beginn weg hat sich das Organisationskomitee zum Ziel gesetzt, die ganze Gemeinde, sowohl bezüglich der Bevölkerungsgruppen wie auch geografisch, einzubinden. Die beiden Sonntage stehen deshalb ganz im Zeichen dieser Absicht.

Am 19. Juni steht die äussere Gemeinde im Mittelpunkt. An acht Standorten bieten Vereine, Gewerbetreibende und Anwohner verschiedenste Attraktionen für Klein und Gross, gibt es sowohl Kulinarisches wie Kulturelles, Wissenswertes und Spielerisches zu geniessen, zu sehen und zu erleben. Auch der Weg von Station zu Station gehört zum Programm: Als individuelle Fortbewegung gelten nur Wandern, Radfahren (auch Bike oder E-Bike), Inline Skates oder Rollschuhe, motorisierter Verkehr ist nicht erwünscht. Als Ausnahme gilt lediglich der kostenlose Shuttle, der die Standorte verbindet – dafür

ist die Fahrt mit dem doppelstöckigen Londonbus allein schon ein Erlebnis. Und im Dreieck Mättenwil – Oberer Sennhof – Bötschishalden kann man auch auf eine Kutsche umsteigen.

### **In der Kirche und auf dem Lindenhübel**

Die Brittnauer Vereinsbeizli sind mittlerweile legendär, und auch am Dorffest 2016 soll es wieder hoch zu und her gehen. Am ersten Freitag und Samstag gibt es Beizen im Baumgarten, im Chue-stall, im Bienz-Stall, im Zimmerli-Treibhaus, in der Schluckstube hinter dem Spielplatz sowie auf dem Spielplatz Storch – und für die Fussballfans steht auch ein Public Viewing der EM-Spiele in einem Zelt neben der Post auf dem Programm. Mehrere dieser Beizen werden auch am zweiten Wochenende in Betrieb sein (zum Teil von anderen Vereinen geführt).

Auf Event-Seite konnten zwei besondere Veranstaltungsorte gefunden werden: Auf dem Lindenhübel gibt es zwei Abende Open Air mit verschiedenen Bands (siehe separaten Text), und in der Kirche (sowie im Kirchgemeindehaus) wird eine Ausstellung mit Brittnauer Künstlern eingerichtet. In der Kirche sind zudem verschiedenste Auftritte geplant, und für eine zweite Ausstellung mit einem interessanten Rückblick auf das frühere Brittnau sorgt die Museumskommission mit Fotos aus drei verschiedenen Epochen.

Ferner sind der Dorf-OL und das Geocaching der turnenden Vereine als weitere Aktivität zu nennen. Und wer einmal richtig das Tanzbein schwingen will, der kann es am zweiten Samstagabend in der neuen Doppeltturnhalle tun.

Detaillierte Informationen findet man auf der Website [www.brittnau16.ch](http://www.brittnau16.ch).

*Text: Nicolas Russi*

### **Das Organisationskomitee des Dorffestes 2016**

|                           |                                      |
|---------------------------|--------------------------------------|
| Nicolas Russi .....       | (Präsident, Marketing/Kommunikation) |
| Astrid Haller .....       | (Vertreterin Gemeinderat)            |
| Annelies Käser .....      | (Sekretariat)                        |
| Yvonne Glur-Troxler ..... | (Events, Kultur)                     |
| Peter Aeschlimann .....   | (Finanzen)                           |
| Bruno Meier .....         | (Infrastruktur, Logistik)            |
| Boris Tellenbach .....    | (Verkehr, Sicherheit)                |
| Barbara Riesen .....      | (Vertreterin OK Kinderfest)          |



## Open Air Lindenhübel

Das OK vom Dorffest 2016 in Brittinau möchte nicht ausschliesslich ein «Beizli-Fescht» auf die Beine stellen. So wird unter anderem am Freitag 17. und Samstag 18. Juni auf dem Lindenhübel ein Open Air durchgeführt. Ein Vergleich mit dem Open Air auf dem Hausberg von Zofingen ist nicht angebracht obwohl sich der Lindenhübel vor einem Heitere mindestens in Sachen Naturschönheit nicht zu verstecken braucht.

Um Informationen rund um das geplante Open Air zu bekommen, treffe ich mich mit Yvonne Glur-Troxler und Stefan Glur. Yvonne zeichnet sich verantwortlich für den Bereich «Kultur und Events» für das gesamte Dorffest 2016 und koordiniert die musikalischen Komponenten. Stefan kümmert sich um die Logistik und Bauten und Sven Leupi, Präsident von Akkordeon Brittinau, für den Restaurationsbetrieb beim Open Air Lindenhübel.

Die Vorbereitungen rund um die Bühne und die Infrastruktur sind bereits angelaufen. Da gibt es viel zu tun und dafür braucht es viele helfende Hände. Der Handharmonika-Club Brittnau, der seinen Namen an der diesjährigen Generalversammlung in «Akkordeon Brittnau» geändert hat, zeichnet für das Open Air Lindenhübel verantwortlich. Die Open-Air-Beiz wird an beiden Tagen für das leibliche Wohl sorgen, und für den Hunger zwischendurch wird sich an der Hamburger-Strasse eine Lösung finden. Vom Dorf aus soll ein Shuttle die Besucher zum Open Air und auch wieder retour führen. Sollte es Petrus mit den Veranstaltern nicht gut meinen, ist bereits ein trockenes Plätzchen auf dem Hof der Familie Schär gefunden.

Das Open Air Lindenhübel ist ein Newbie, die Aufregung bei den Verantwortlichen verständlich und deutlich zu spüren. Wie viele Leute werden kommen? Wie werden die Besucher auf die Acts ansprechen? Was, wenn eine Band kurzfristig absagt? Fragen über Fragen... Aber in meinem Gespräch mit den Beiden ist schnell erkennbar – das Feuer in ihnen brennt, die Leidenschaft und die Vorfreude ist, trotz aller Unsicherheiten, enorm. Ich lasse mich mit dem Virus «Open Air Lindenhübel» infizieren.

Den Auftakt wird am Freitag die Musikschule Brittnau mit ihrem Sommerkonzert geben, gefolgt von der Jugendmusik Oftringen Küngoldingen. Die Band 2JONES gewann 2015 den Contest BandX als beste Aargauer Schülerband sowie die

Auszeichnung als Publikumsliebbling und wird den Lindenhübel rocken.

Am Samstag werden Akkordeon-Formationen aus Solothurn, Sempach und natürlich Brittnau im Einsatz stehen. Hier werden die Besucher sicherlich auch in den Genuss musikalischer Eindrücke kommen, die Akkordeon Brittnau am 12. World Music Festival in Innsbruck vom 5. bis 8. Mai präsentieren werden – viel Erfolg auf dem Weg nach Innsbruck. Als Hauptact am Samstag steht die Aargauer Rockband HIGHWELL auf der Bühne. Die Band hat 2015 ihre erste CD «Never say Never» veröffentlicht und rockt mit ihren Songs den Lindenhübel.



Die Band «Highwell»

Lassen sie sich, wie ich, vom Open Air Feeling anstecken und freuen sie sich auf tolle musikalische Darbietungen in einer wundervollen Kulisse.

*Text und Fotos: Charlie Schlegel*

# Museumsneuigkeiten

Seit das Museum seinen Standort gewechselt hat (8. November 2014), ist einige Zeit vergangen und Sie fragen sich vielleicht, was die Museumskommission in der Zwischenzeit alles gemacht hat.

Nach der «Züglete» wurde uns bewusst, dass es viel Arbeit geben würde, all diese Sachen auf dem Gestell, im Gang und in all den Kisten, die da aufgetürmt waren, zu reinigen und zu sortieren.

Wir setzten uns jedoch zum Ziel, alles bis Ende 2015 sortiert und gereinigt zu haben – eine grosse Herausforderung für uns, die wir jedoch schnell in Angriff nahmen. Am Dienstagmorgen trafen sich jeweils 3–4 von uns zum Arbeiten. Langsam aber stetig leerte sich das grosse Regal im Gang, das vor allem mit grossen Gegenständen wie z. B. Korbkoffern, Korbflaschen, Waagen mit Gewichten, Nähmaschinen, Fleischwölfen, Schlitten

etc. gefüllt war. Die meisten Sachen musste man nur abstauben, da diese vom langen Herumliegen verstaubt waren. Es gab aber auch Sachen, die ziemlich verrostet waren und deren Reinigung lange Zeit in Anspruch nahm. Wussten wir bei einem Gegenstand nicht, wie reinigen, konnten wir jederzeit Benno Meier, unseren Fachmann, um Rat fragen. Nun war das Gestell leer, was ja gut war, aber wohin mit diesen Gegenständen? Zum Glück wurde im Sommer der Rollschrank geliefert und im Grotto aufgestellt! So konnten die schon gereinigten Gegenstände im Rollschrank untergebracht werden und unser Arbeitsplatz vom Grotto in den Gang verlegt werden. Jetzt kamen all die Kisten an die Reihe, die noch im Gang standen. Wir freuten uns, auch diese Gegenstände zu reinigen und nach Thematik im Rollschrank unter-

*Der neue Rollschrank*





*Der Arbeitsplatz für die Archivierung der Objekte*

zubringen. Was da alles zum Vorschein kam! Alte Roll- oder Schlittschuhe, Nähkästchen, Schuhmacherwerkzeug, Flaschen, Porzellan, Walliser Kannen, Handtaschen, Hüte, haufenweise Besteck etc., eine wahre Fundgrube. Es machte Spass, diese Sachen zu reinigen und ihnen wieder neuen Glanz zu verleihen.

Stellen Sie sich vor, liebe Leserinnen und Leser, wir haben unser Ziel erreicht und hatten Ende 2015 fast alle Gegenstände im Rollschrank untergebracht. Ausser den Bildern und Kleidern, die eine spezielle Behandlung brauchen, ist fast alles geschafft. Die Museumskommission hat dies während sage und schreibe 504 Arbeitsstunden bewerkstelligt. Dass wir unser Ziel erreicht haben, ist vor allem Heinz Plüss und Ruth Huber zu verdanken, die praktisch jeden Dienstagmorgen an der Arbeit waren! Ein herzliches Dankeschön!

Das Ziel für 2015 wurde also erreicht, was aber nicht heisst, dass damit unsere Arbeit erledigt wäre, denn nun müssen alle diese Gegenstände noch nummeriert, fotografiert und archiviert werden. Dies wird noch etliche Stunden in Anspruch nehmen.

Wir hoffen, dass wir in ferner Zukunft einen Tag der offenen Türe oder auch mal eine Thementausstellung realisieren können. Aber vorerst wird für das Dorf-fest, das diesen Sommer während zweier Wochenenden stattfindet, von uns eine Fotoausstellung «Brittnau früher und jetzt» organisiert und dies wird uns auch einige Arbeitsstunden abverlangen.

Vielleicht sehen wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Sommer an der Ausstellung.

*Text und Foto: Alice Kohler*

# Stäcklibuebe

**Stäcklibuebe sind junge Männer, die sich für den Armeedienst stellen müssen.**



Für den Begriff Stäcklibuebe gibt es eine Erklärung, die auf die Zeit des Einfalls der Franzosen unter Napoleon in die Schweiz zurückgeht. Weil sich zu wenig Männer freiwillig in die französische Armee meldeten, wurden junge Burschen, eben Buben, auf dem Dorfplatz zusammengetrommelt. Mit verschiedenen langen Stäckli wurden die zukünftigen Soldaten durch das Los bestimmt. Wer ein kurzes Stäckli zog, musste für Napoleon in den Krieg.

Die 19-jährigen Burschen aus Brittnau mussten nach Zofingen zur militärischen Aushebung. Hier erfolgte die sanitärische Untersuchung und eine Turnprüfung. Der Aushebungsoffizier prüfte die Diensttauglichkeit und teilte die jungen Männer den verschiedenen Waffengattungen zu.

Nach dem Prozedere marschierte die ganze Schar Richtung Heimat. Mit Trommeln und Musik wurde das Erwachsensein auf dem Heimweg gefeiert. Tradi-

- 4 -

## II. Ergebnisse der Turnprüfung.

Jahr 1939/40 Kontr.-Nr. 241

Für die Expertenkommission:

Heben:  1  
Wattsprung:  2  
Kugelstoßen:  1  
Lauf:  3

*R. K. W. K.*

## III. Sanitarische Untersuchungen.

1. Befund der san. Untersuchungskommission.

Div.- oder Geb. Br.- u. Rekr.-Kreis 5/23 San. Untersuch.-Kontrolle Nr. 524

Körperlänge 174 cm. Sehschärfe r 1.5

Brustumfang 97 cm. l 1.5

Oberarm 46 cm. Hörschärfe r 6

Gewicht 69 kg. l 6

Rg.-Durchleuchtung (nur angeben, ob ausgeführt)  Ja  Nein

Krankheiten oder Gebrechen:

Verfügung der san. Untersuchungskommission:

Diensttauglich

Zofingen, den 14. Feb. 1940

Stempel und Unterschrift des Vorsitzenden.

Ordentliche San. U. C.  
5. Divisionskreis  
Der Vorsitzende:

*Hans Scheibler*

Blutgruppe - Gruppe

Datum - Date

9 Apr 1941

Alt Brittnau

2. Spätere san. Untersuchungen  
füßungen der san. Untersucht

tionell wurden möglichst alle Beizen besucht. Beim einen oder anderen Wirt gabs das Bier sogar gratis. Nach Wirtshauschluss besuchte man dann das eine oder andere «Schuelgspänli», das nicht abgeneigt war, einen Kaffee zu offerieren.

Der Ausklang der Aushebung war eindeutig der nachhaltigere und interessantere Teil. Er blieb bis ins hohe Mannesalter in lebhafter Erinnerung.

Text: Hans Scheibler  
Foto: zVg



Am 1. März 1956 wurde die Häfezunft im Rest. Däster von 13 Brittnauern gegründet. Was einmal klein angefangen hat, wurde mit den Jahren immer grösser. Brittnau hat heute einen der grössten Umzüge der Umgebung, und die Maskenbälle sind rundherum bekannt, vor allem der Hotschenball, der letztlich sogar im «Blick» als ein recht wilder Faschnachtsanlass betitelt wurde.

1973 wurden erstmals am Umzug Plaketten verkauft, auf welchen der Znünigöpf (Gottfried Lienhard), ein Dorforiginal, der immer einen Hut mit Federn trug, verewigt war. Seither gibt es jedes Jahr ein neues Sujet, und die Plaketten sind bei Sammlern sehr beliebt. Lange Jahre wurden die Plaketten von Aschi Kernen, «Pik» Gerhard oder Benno Meier kreiert. Die letzten drei Jahre lieferte Rolf Kehrl die Sujets.

Die Fasnacht hat sich zwar grundlegend verändert, aber für mich ist und bleibt die Brittnauer Fasnacht eine der besten in der Umgebung. Der diesjährige Jubiläums-umzug ist zwar ziemlich feucht ausgefallen, schüttete es doch bis Mitte Umzug wie aus Kübeln, aber das trübte unsere Faschnachtsherzen nicht, denn der Sonntag ist für viele das Highlight der Fasnacht. Es ist gemütlich und läuft immer etwas, und gegen Abend sind wir Brittnauer dann meistens unter uns und händs eifach gmüetlich!! Der Kinderumzug am Montag, der von einigen Müttern und einem Vater mit dem Motto «Zirkus» organisiert wurde, war super schön. Er konnte zwar mit kaltem Wind, aber trocken, durchgeführt werden. Ja, und am Abend der Hotschenball, einfach genial, was sich die Leute alles an Sujets einfallen lassen. Wer immer noch mag, geht dann am Samstag noch an den Kehrausball, wo nach Mitternacht die Fasnacht von den Häfeguggern zu Grabe getragen wird. Am 21. Februar dann das grosse Aufräumen! Alle verfügbaren Zünftler, einige Ehefrauen oder Freundinnen und sogar Kinder helfen beim Abräumen. Um 8.30 Uhr geht's los und um 15 Uhr erinnern nur noch vereinzelte Konfettis, die vom Wind herumgewirbelt werden, an die diesjährige Fasnacht. Dass wir die vergangene Fasnacht so geniessen konnten, wie sie war, verdanken wir vor allem den Zünftlern mit ihrem



langjährigen Präsidenten Christian Gerhard. Die Zünftler arbeiten ab November in der Hütte im Graben und gestalten die Wagen. Die meisten dieser Wagen werden in der Hütte gebaut, auch diejenigen der mitmachenden Vereine. Diese bauen ihre Wagen selber und werden von den Zünftlern tatkräftig unterstützt. Eine riesige Arbeit ist aber auch jedes Jahr die ganze Organisation des Auf- und Abbaus des Zeltes und der Mehrzweckhalle und die Umzäunung des ganzen Areals, was leider seit einigen Jahren

notwendig ist. Auch in Sachen Sicherheit muss jedes Jahr mehr investiert werden. Vor, während und nach den Anlässen stehen die Männer im unermüdlichen Einsatz.

Ich gratuliere der Häfezunft zu ihrem 60-jährigen Jubiläum und hoffe, dass wir in Brittnau noch viele Jahre eine tolle, von den Zünftlern organisierte Fasnacht feiern dürfen.

*Text: Alice Koher*

*Fotos: Markus Kohler, Peter Jordi*



1. Platz: Fischer Bettwaren



2. Platz: Stubete



2. Platz: Achterbahn

**Hotschen-Ball**



# Jubiläumsumzug





*Kinderumzug*

## Zu Besuch bei den «Fiinschmökern»



*Doris gibt Tipps zur Tarte*

Immer am letzten Mittwochabend im Monat treffen sich «d'Fiinschmöcker», die Brittnauer Hobbyköche, in der Schulküche zum gemeinsamen Kochen. Zweiundzwanzig Jahre, ebenso alt wie die Schulküche, besteht dieser Verein bereits unter der Leitung von Doris Schneeberger. Die Mitgliederzahl bewegt sich zwischen achtzehn und zwanzig Mitgliedern. Doris Schneeberger, der ehemaligen Hauswirtschaftslehrerin von Brittnau, ist es zu verdanken, dass es die Fiinschmöcker überhaupt gibt und auch, dass

wir vom Brittnauer Blättli eingeladen wurden und einen erlebnisreichen Abend mit ihnen verbringen durften.

Mit einem Glas Weisswein werden wir herzlich von Doris Schneeberger und den Hobbyköchen begrüsst. In roter Kochschürze und Vereinsshirt, beschriftet mit dem jeweiligen Vornamen, stehen jeweils vier bis fünf Männer an den vier Kochinseln. Doris Schneeberger stellt das Menue vor. Es gibt heute Abend:

Es gibt heute Abend

# Menue

Rüebli-Vanille-Süppchen  
\*\*\*  
Echalotes-Tarte-Tatin  
\*\*\*  
mit geräucherter Forelle und Salat  
\*\*\*  
Steak Balmoral  
mit Spinat-Zitronen-Risotto  
\*\*\*  
Orangenmousse mit Zitrusalat



Doris Schneeberger

Uns Frauen vom BB läuft schon mal das Wasser im Mund zusammen bei diesem Menue.

Doris gibt einige Tipps und Hinweise zum Kochvorgang – wie zum Beispiel, was beim Flambieren zu beachten ist. Mit den von ihr perfekt vorbereiteten Unterlagen, bestehend aus Rezept, Zubereitung, Anrichten und Arbeitsplan, geht es ohne Hektik und gekonnt ans Werk.

An jeder Kochinsel wird nun das ganze Menue zubereitet. Einer schält Rüebli für die Suppe, ein Zweiter schneidet Schalotten, ein Dritter kocht bereits den Orangensaft mit Zucker zu Sirup für das Orangenmousse. So, wie die Männer sich die Arbeit aufteilen, sieht man, dass ein eingespieltes Team am Werk ist.

Von Doris möchte ich nun gerne wissen, wie denn das Ganze entstanden ist: «Ja, das ist eine lustige Geschichte, an die ich mich noch gut erinnern kann. Das war in den achtziger Jahren, als mir ein Nikolaus für meine Kinder ausfiel. Ich musste daraufhin einen Kollegen überreden, einzuspringen. Nach anfänglicher Weigerung sagte er doch noch zu, allerdings nur unter der Bedingung, dass ich im Gegenzug einen Kochkurs für Männer anbiete. Das habe ich dann auch gerne gemacht. Ja, und daraus entstanden sind eben die »Fiinschmöcker«. Wir haben einen Jahresbeitrag, und die Kosten vom jeweiligen Kochabend werden noch am selben Abend verrechnet und von jedem Teilnehmer vor Ort beglichen. Einmal im Jahr machen wir gemeinsam ein »Reisli«,



Ein Team bei der Arbeit

und einmal kochen wir für unsere Partnerinnen. Auf Anfrage kochen wir auch für den Frauenverein oder die Kirchgemeinde. Demnächst steht die Einweihung der neuen Turnhalle an. Auch den Anlass werden wir kulinarisch bestreiten.»

Nun zurück zu den Männern an den Kochinseln, die konzentriert bei der Arbeit sind. Ab und zu wird wieder mit Weisswein zugestrichelt, es herrscht eine lockere, fröhliche Atmosphäre.

Nun bittet Doris die Männer zu sich und zeigt ihnen, wie die Tarte richtig ins Blech gelegt wird. Die einen bereiten nun die Tarte vor, die anderen machen sich ans Risotto. Zwischendurch bekommen wir sogar Kostproben und dürfen unseren Kommentar abgeben. Es ist sehr spannend, den Herren über die Schulter zu schauen, und wir vom BB sind uns einig: dieses Menue müssen wir unbedingt mal nachkochen. Nun ertönt die Stimme von Doris wieder: «Bitte schiebt nun die Tarte in den Ofen.» Langsam geht es dem Schlusspurt entgegen. Das Fleisch wird

vorbereitet und gebraten, beim Flambieren klappt auch alles wunderbar. Einige Männer sind schon am Abwaschen und Versorgen der gebrauchten Küchenutensilien. Wir dürfen uns an den gedeckten Tisch setzen und einfach geniessen.

Von der Suppe bis zum Dessert war einfach alles perfekt, nicht zuletzt der Service, mit dem wir bedient wurden. Wir sind rundum verwöhnt worden.

Nach dem Essen ergriff der Präsident Fredy Murat kurz das Wort und setzte die Mitglieder vom neusten Stand der Vereinsaktivitäten in Kenntnis. Danach hiess es dann für die Hobbyköche, nochmals abwaschen und aufräumen, was alles überaus schnell vonstattenging. Nun wurde es auch für uns Zeit, uns zu verabschieden, da wir zur Bodenreinigung definitiv nur im Wege standen.

Ein ganz grosses Dankeschön für diesen Abend, den wir sehr genossen haben. Wir wünschen euch noch viele tolle Kocherlebnisse.

Text: Eliane Müller  
Fotos: Ingrid Suter



## Klassentreffen des Jahrgangs 1950

Die Jahrgänger und Jahrgängerinnen mit Jahrgang 1950 aus Brittnau trafen sich zum Klassentreffen, von 60 Eingeladenen folgten 38 der Einladung. Das Treffen begann in Zofingen mit einer kundigen Stadtführung unter der Leitung von Ueli Leuenberger, ehemaliger Lehrer von Brittnau. Im Restaurant Café Rathaus wurde anschliessend der Apéro serviert, bevor dann «bem Buume» im Restaurant Bahnhof in Brittnau-Wikon ein feines Nachtessen eingenommen wurde. Bei ausgiebigen Diskussionen wurden viele Erinnerungen aus der Schulzeit in Brittnau wieder aufgefrischt.

*Text: Jakob Scheibler, Foto: Markus Kohler*



## Fasnacht am Napfweg 3

Haben Sie auch schon eine der vielen Fasnachtspuppen bewundert oder darüber geschmunzelt, die vor der Fasnacht in etlichen Gärten und Vorplätzen zu bewundern sind? In Brittnau sind diese Fasnachtspuppen zu einer schönen Tradition geworden und werden von der Häfezunft auch prämiert.

In den letzten Jahren ging der erste Preis des Öfteren an Bruno Lerch, der auf dem Schürberg am Napfweg 3 wohnt. Sei es eine Gondelbahn durch den Garten, eine Skisprungschanze, ein Wasserspringer, eine Stubete mit Musikern und Tänzern auf der Bühne, ein Western-Saloon oder ein Projekt Überbauung Lindenhübel mit Garageneinfahrt bei Lerchs im Garten, dies alles war schon da. In diesem Jahr findet bei der Familie Lerch die Timbersports Meisterschaft statt.

Wie mir Bruno erzählt hat, hat er auch schon das Motto für nächstes Jahr parat und nach der Fasnacht ist ja

auch vor der Fasnacht. Bei Lerchs sind alle drei Familienmitglieder begeistert. Ehefrau Carmen und Tochter Selina sind dann auch nicht böse, wenn Papa Bruno sich stundenlang in die Garage zurückzieht und bastelt und dabei die Zeit vergisst. Selina weiss immer schon lange vor der nächsten Fasnacht, welches Motto kommt und hat noch nie etwas verraten, was Bruno sehr stolz macht!

2009, als sein Nachbar Stefan schon längere Zeit den Sessel eines Sessellifts im Garten liegen hatte, kam Bruno die Idee, für die Fasnacht eine Gondelbahn in seinem Garten zu bauen. Sie luden damals ca. 20 Leute zum Apéro ein, und so ist es auch immer noch, wobei es jedes





Jahr mehr werden. Dieses Jahr waren es über 100 Personen.

Am Vorabend helfen ein paar Nachbarn, das Gemüse für die Suppe vorzubereiten, denn für diese Menge von Leuten gibt das Einiges zu tun.

Am Samstag ab 16.30 Uhr geht es dann los, und nach und nach trudeln die Leute ein. Es spielt auch keine Rolle, was für Wetter oder Temperaturen herrschen, denn es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Ich war sehr beeindruckt, dass 95 % der eingeladenen Leute kostümiert an diesen Anlass kamen. Es war sehr lustig, all die Kostüme zu begutachten, Holzer, Zuschauer mit Ferngläsern. Es war sogar eine Person dabei, die sich auf dem Weg mit der Motorsäge verletzt hatte. Ach ja, und natürlich war auch Hermann Schönbächler dabei, den man aus dem Fernsehen kennt und der in der Zwischenzeit in Kanada wohnt, aber schon etliche

Timbersports- Wettkämpfe gewonnen hat, so auch den an diesem Abend.

Die Eingeladenen bringen etwas zum Apéro oder Dessert mit, und es geht lustig zu und her, zumal man ja die meisten Leute kennt. Ab ca. 19.00 Uhr gibt es eine feine Gemüsesuppe, und frisch gestärkt konnte dann der Wettkampf in der Disziplin Single Buck (Zugsäge) beginnen. An diesem nahmen vier Männer- und vier Frauengruppen teil. Es war sehr lustig, hatte ich z. B. noch nie etwas von Hand gesägt. Ich habe zwar nicht gewonnen, hatte aber sehr viel Spass dabei. Die Gewinner haben natürlich auch einen Preis gewonnen, der ihnen in Form eines Baumrädli mit Sägeblatt überreicht wurde.

Es war ein sehr gelungener Abend, der sehr viel Spass gemacht hat, obwohl es von Stunde zu Stunde kälter wurde. Als wir uns auf den Heimweg machten, blieb nur noch eine kleine verschworene Gruppe zurück, die sicher noch einige Zeit der Kälte trotzte.

Ich bin auf jeden Fall schon sehr gespannt, mit welchem Motto uns die Familie Lerch nächstes Jahr überraschen wird.

*Text: Alice Kohler  
Fotos: Markus Kohler*



Neu in Brittnau -

# Praxis für Hypnosetherapie



*René Meier, Hypnosetherapeut*

Ein Bericht im ZT über die Neueröffnung einer Hypnosepraxis in Brittnau hat mich neugierig gemacht. Ich wollte unbedingt Näheres sowohl über den Hypnotiseur als auch über seine Behandlungsmethoden erfahren.

René Meier empfängt mich in seinen neuen Praxisräumen im ehemaligen «Doktorhaus» am Hagebuchenweg. Privat wohnt er in Wikon, zusammen mit seiner Partnerin Susanne Widmer, die dort eine homöopathische Tierarztpraxis betreibt. René Meier erzählt mit spürbarer Begeisterung von seiner Motivation, den

Beruf des Hypnotiseurs zu ergreifen. Als dipl. Radiästhet hat er jahrelang Menschen geholfen, die aufgrund von elektrischen Strahlen oder Wasseradern im Wohnbereich unter gesundheitlichen Problemen litten. Da sich leider in einigen Fällen trotz schulmedizinischer Hilfe und Optimierung des Schlafplatzes keine Besserung im Gesundheitszustand einstellte, beschloss René Meier, den Ursachen tiefer auf den Grund zu gehen und begann mit einer fundierten Ausbildung zum Hypnose-Therapeuten.

Die Hypnose ist ein Zustand tiefster Entspannung. Probleme, die im Unterbewusstsein vorhanden sind, können dadurch aufgedeckt werden. Unser ganzes Leben mit allen positiven und negativen Erlebnissen und Erfahrungen ist im Unterbewusstsein gespeichert, aber nur ca. 10% des Speichers wird im täglichen Leben genutzt. Unter Hypnose kann René Meier nun in die Vergangenheit zurückgehen und dort entstandene Blockaden und negative Erlebnisse aktivieren, lang bestehende Verhaltensmuster, die sich negativ auf den Patienten auswirken, erkennen und dadurch die Ursache für oft langjährige Leiden und Krankheiten behandeln. Er bietet Hilfe an bei Burnout, Lernschwäche, Raucherentwöhnung, Gewichtsreduktion, Allergien, Schlafstörungen, Ängsten, ADHS/ADS und Schmerzen. Bei medizinischen Problemen strebt



*Praxis, ausgestattet im Fengshui-Stil*

er grundsätzlich die vorherige seriöse Zusammenarbeit mit dem Hausarzt oder Psychologen an. Seine Therapie sieht er als ergänzende, alternative Heilmethode.

ihm für die Zukunft viel Erfolg mit seiner Heilmethode.

*Text: Ingrid Suter*

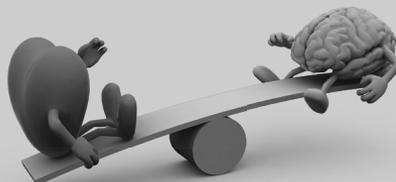
*Fotos: Ingrid Suter, zVg*

Auf meine Frage, wie weit ich mich ihm in Hypnose ausliefere, meint er, dass niemand gegen seinen Willen hypnotisiert werden kann. Und meine Befürchtung, nicht wieder aus der Hypnose zurückzukommen, zerstreut er lachend. Er habe da so seine Methoden, und bisher sei noch jeder wieder in der Gegenwart gelandet. Seine Praxisräume sind nach Fengshui eingerichtet, sodass sich seine Klienten sicher wohlfühlen – eine Voraussetzung für die Hypnose.

Das Gespräch mit René Meier war hochinteressant. Ich danke ihm dafür, dass er mir seine Zeit geopfert hat und wünsche

### **Das Ziel der Hypnose:**

- Hirn und Herz in Balance bringen
- Tiefenentspannung
- Negative Muster (KF) entfernen
- Selbstheilungsenergie anregen



***Der Hypnosetherapeut ist lediglich der «Mediator» der Hypnose***

# Geburtstage April bis Juni 2016

|                      |   |  |
|----------------------|---|--|
| 26. Juni             | <b>80. Geburtstag</b> (Jahrgang 1936)<br>Aerni Anna                         | Zelglistrasse 10   |
| 9. Mai<br>5. Juni    | <b>85. Geburtstag</b> (Jahrgang 1931)<br>Meier Lydia<br>Odermatt Anna Maria | Fennernstrasse 4<br>Holunderweg 1 A                                      |
| 19. April<br>29. Mai | <b>90. Geburtstag</b> (Jahrgang 1926)<br>Merz Margrit<br>Zbinden Greti      | Seniorenzentrum Tanner,<br>Zofingen<br>Pflegeheim Sennhof,<br>Vordemwald |
| 3. Mai<br>27. Juni   | <b>95. Geburtstag</b> (Jahrgang 1921)<br>Moor Heidi<br>Wüest Gertrud        | Neumattweg 2<br>Pflegeheim Sennhof,<br>Vordemwald                        |

## Veranstaltungen April bis Juni 2016

### April 2016

|       |             |                             |   |
|-------|-------------|-----------------------------|---|
| Sa    | 2.04        | Gemeinnütziger Frauenverein | Kleidertausch   |
| So    | 3.04        | Reformierte Kirche          | Konfirmation  |
| Di    | 5.04        | Gemeinnütziger Frauenverein | Saisonschluss Mittagstisch                                |
| Fr+Sa | 8.+9.04     | Turnverein Damen Aktive     | Lotto   |
| So    | 10.04       | Trachtengruppe              | Trachtenzmenge  |
| Do    | 14.04       | Tell-TEX                    | Kleider- und Schuhsammlung                                |
| Di-Fr | 12.04-15.04 | Reformierte Kirche          | Ferienplauschwoche  |
| Sa    | 23.04       | Einwohnergemeinde           | Einweihung Sporthalle                                     |
| Mo    | 25.04       | Samariterverein             | Notfälle für Kleinkinder 1                                |
| Mi    | 27.04       | Samariterverein             | Notfälle für Kleinkinder 1                                |
| Sa    | 30.04       | Samariterverein             | E-Learning Kurs   |
| Sa    | 30.04       | Turnverein Brittnau         | Weggere Cup GETU  |
| Sa    | 30.04       | Pro Mättenwil               | Kürbissetzlinge abholen<br>bei Familie Flückiger, Stampfi |

### Mai 2016

|         |             |                              |   |
|---------|-------------|------------------------------|---|
| So      | 1.05        | Turnverein Brittnau          | Weggere Cup GETU                                |
| So      | 1.05        | Reitclub Brittnau            | Ride and Bike                                   |
| Mi      | 4.05        | Samariterverein              | Notfälle bei Kleinkinder 1                      |
| Do      | 5.05        | Reformierte Kirche           | Auffahrtsgottesdienst mit der Musikgesellschaft |
| Mi      | 11.05       | Gemeinnütziger Frauenverein  | Kochkurs allerlei mit Spargeln                  |
| Di      | 17.05       | Einwohnergemeinde            | Seniorenausflug                                 |
| Mi      | 18.05       | Gemeinnütziger Frauenverein  | Kochkurs allerlei mit Spargeln                  |
| Mi      | 18.05       | Samariterverein              | Nothilfekurs 2                                  |
| Sa      | 21.05       | Samariterverein              | Nothilfekurs 2                                  |
| Sa      | 21.05       | Gemeinnütziger Frauenverein  | Kurs: Wildkräuter kennenlernen                  |
| Sa      | 21.05       | Turnverein JUKO              | Schnäuscht Brittnauer                           |
| Sa      | 21.05       | Turnverein Brittnau/Handball | Dorfolympiade                                   |
| Sa      | 21.05       | Verein Pro Mättenwil         | Ausflug ins Elsass                              |
| So      | 22.05       | Reformierte Kirche           | Kirchgemeindeversammlung                        |
| Mo      | 23.05       | Samariterverein              | Blutspenden                                     |
| Di + Mi | 24. + 25.05 | Samariterverein              | Samariterkurs 1                                 |
| Do      | 26.05       | Einwohnergemeinde            | Gemeindeversammlung                             |
| Sa      | 28.05       | Samariterverein              | Samariterkurs 1                                 |

### Juni 2016

|       |           |                             |  |
|-------|-----------|-----------------------------|--|
| So    | 05.06     | Einwohnergemeinde           | Abstimmungswochenende                    |
| So    | 05.06     | Reformierte Kirchgemeinde   | Untiabschluss-Gottesdienst der 4. Klasse |
| Sa–So | 11.–12.06 | Radfahrverein               | Volksradtour Ironbike                    |
| Di    | 14.06     | Gemeinnütziger Frauenverein | Vereinsreise                             |
| Fr–So | 17.–19.06 | Einwohnergemeinde           | Dorrfest                                 |
| So    | 19.06     | Einwohnergemeinde           | Neuzuzügeranlass                         |
| So    | 19.06     | Musikgesellschaft           | Teilnahme am Eidg. Musikfest             |
| Fr–So | 24.–26.06 | Einwohnergemeinde/Schule    | Dorrfest und Kinderfest                  |
| Mi    | 29.06     | Schule                      | Zensurfeier                              |

**– Jeden Dienstag: Spielgruppe 9–11 Uhr**

Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

**– Jeden 1. und 3. Montag: Teddytreff im KGH**

Gemeinnütziger Frauenverein

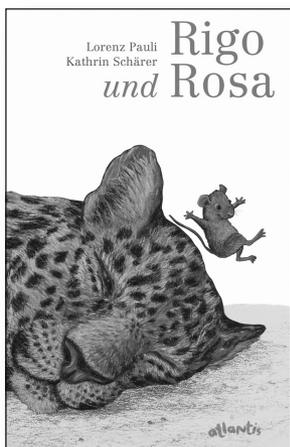
**– Jeden Dienstag: Mittagstisch**

27. Oktober 2015 bis 5. April 2016, Gemeinnütziger Frauenverein



# Tolle neue Bilderbücher

Auch in diesem Frühjahr erscheint eine grosse Anzahl neuer Bilderbücher mit tollen, witzigen und spannenden Geschichten und farbenfrohen Illustrationen. In der Bibliothek finden Sie eine schöne Auswahl an interessanten Geschichten für die Kleinen und Grossen, zum Vorlesen und selber schmuzzeln! Eine kleine Vorschau möchten wir präsentieren:



Lorenz Pauli / Kathrin Schärer  
**Rigo und Rosa**

Zwischen Rosa und Rigo geht es um Kleines und Grosses: Um grosse Gefühle einer kleinen Maus und um kleine Weisheiten eines grossen Leoparden. In diesen 28 Zoogesichten bringt Lorenz Pauli die Tiere wunderbar zum Sprechen.



Lorenz Pauli/Sonja Bougaeva  
**Fips hört ein PIEPS**

Eine freche Maus macht PIEPS! «Ruhe!», ruft der müde Fips. Doch schon mischt sich – miau, miau – die Katze ein, dann der Hund mit seinem Wau, was wiederum den Nachbarn aufbringt gegen die Hundebesitzerin ... Die Geschichte um Fips wird immer lauter und lauter; eine Kettenreaktion setzt ein, wie kleine Kinder sie lieben ...

**2016**  
**Brittnau**   
*...euses fescht!*

**Lorenz Pauli tritt im Rahmen des Dorffests im Juni 2016 in Brittnau auf.**  
**Die Details finden Sie im Fest-Programm.**



Antje Bohnstedt

## Allerbeste Freunde 1: Das Flugalong

Drei Freunde, die zusammenhalten, egal was passiert. Eine Geschichte über Freundschaft, Mut und Erfindergeist. Mo, der gutmütige Bär, liebt vor allem seine gut gefüllte Speisekammer und ausgedehnte Schläfchen. Dagegen ist Hugo ein sehr neugieriger Hase, der oft schneller handelt, als er denkt. Und dann ist da noch Pit, ein blitzgescheiter Pinguin, der in einem ausrangierten Kühlschranks auf dem Schrottplatz lebt. Als die drei mit ihrem selbstgebautes Flugschiff mitten auf dem Meer notlanden müssen und in die Fänge eines Piraten-Wolfs geraten, wird schnell klar: Nur eine geniale Idee kann sie jetzt noch retten.

### Öffnungszeiten der Bibliothek:

|            |                 |
|------------|-----------------|
| Montag     | 17.00–19.30 Uhr |
| Dienstag   | 15.00–16.30 Uhr |
| Donnerstag | 15.00–17.30 Uhr |
| Samstag    | 10.00–11.00 Uhr |

*Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek*



Susanne Weber/Catharina Westphal

## Alle einsteigen! Bauer Max hat Geburtstag

Bauer Max will seinen Geburtstag feiern. Er lädt alle Tiere zu einer grossen Party ein. Mit Traktor und Anhänger holt er sie ab. Erst steigt ein Esel in den Anhänger, als Nächstes folgen Kuh und Schwein, dann drei Hunde, vier Schafe ... und wie viele stehen an der nächsten Ecke? Die Auflösung wartet schon unter der nächsten Klappe. Zuletzt erreichen alle Gäste das beleuchtete Festzelt und feiern ausgelassen, bis ..., ja bis der erschöpfte Bauer zum Schluss selbst auf den Anhänger geladen und vom Esel nach Hause gefahren werden muss.

# Der Frühling kommt

von Anita Menger



Der Frühling kommt und mit Elan  
geht Sonne an ihr Werk heran.  
Sie schmilzt den letzten Schnee,  
befreit vom Eis den See.  
Ist diese Arbeit erst getan,  
fängt rings umher das Blühen an.  
Der Frühling kommt – juchhe!

## Redaktion

Alice Kohler  
Hans Scheibler  
Ingrid Suter  
Eliane Müller  
Reto Kupferschmid  
Charlie Schlegel  
Ueli Schmid  
Tamara Kunz

## Technische Herstellung

SuterKeller Druck AG  
Schönenwerderstrasse 13  
5036 Oberentfelden  
Tel. 062 737 90 00  
[www.suterkeller.ch](http://www.suterkeller.ch)

Koordination & Layout:  
Silvia Bachmann

## Auflage

Nr. 143 vom 11. März 2016  
2650 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint  
am Freitag, 3. Juni 2016

## Redaktionsschluss:

Freitag, 22. April 2016

## Adresse:

Redaktion «Brittnover Blättli»  
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau  
[brittnover\\_blaettli@gmx.ch](mailto:brittnover_blaettli@gmx.ch)  
*Adressberichtigung bei der Gemeinde melden*

## Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnau  
Bankclearing: 761, Postkonto: 50-6-9  
Konto Nr. 42 6. 127. 993.06  
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

## Fotos Umschlag

- 1 Fasnacht, Markus Kohler
- 2 Fiinschmöcker, Ingrid Suter
- 3 Frühlingsbote, Ingrid Suter
- 4 MG Brittnau, Charlie Schlegel